



Schlaganfall nach Nackenbehandlung? Eine klärende Übersicht

Interessante Review zeigt: Sofortige Schlaganfälle durch HWS-Manipulation resultieren eher aus vorbestehenden Dissektionen, nicht daraus selbst. Wichtig für die Praxis!



In einer kürzlich durchgeführten Studie, die im März 2024 veröffentlicht wurde, untersuchten Forscher die möglichen Zusammenhänge zwischen der Manipulation der Halswirbelsäule (bekannt als CSM) und der sofortigen Entstehung von Schlaganfällen. CSM ist eine Behandlungstechnik, die oft von Chiropraktikern angewendet wird, um Schmerzen und Spannungen im Nackenbereich zu lindern. Es gab Besorgnis darüber, dass diese Behandlung bei gesunden Halsarterien zu Dissektionen führen könnte, was im schlimmsten Fall einen unmittelbaren Schlaganfall zur Folge haben könnte.

Die Untersuchung kommt jedoch zu dem Schluss, dass es keine kausale Verbindung zwischen CSM und der Dissektion der Halsarterien (CAD) bei gesunden Halsarterien gibt. Stattdessen

identifizierte die Forschung plausible thromboembolische und thrombotische Mechanismen, durch die ein sofortiger Schlaganfall nach CSM auftreten könnte. Ein entscheidender Punkt hierbei ist, dass diese Mechanismen voraussetzen, dass bereits eine CAD vorhanden ist, bevor die CSM durchgeführt wird, und nicht, dass die CAD als Ergebnis der CSM entsteht.

Diese Erkenntnisse könnten weitreichende Auswirkungen auf die Praxis und die medizinrechtlichen Aspekte für Ärzte haben, die CSM durchführen. Sie unterstreichen die Notwendigkeit einer gründlichen medizinischen Untersuchung und Diagnose vor einer CSM-Behandlung, um etwaige vorbestehende CAD zu identifizieren und damit das Risiko eines sofortigen Schlaganfalls zu minimieren.

Diese Forschungsergebnisse könnten dazu führen, dass Ärzte ihre Praktiken ändern, um sicherzustellen, dass die Patienten richtig bewertet werden, bevor sie einer CSM-Behandlung unterzogen werden. Es könnte auch die Entwicklung neuer Richtlinien und Schulungen zur Risikobewertung vor CSM fördern.

Basisbegriffe und Konzepte:

- **CSM (Cervical Spine Manipulation):** Eine Behandlungsmethode, bei der durch manuelle Techniken Druck auf die Halswirbelsäule ausgeübt wird, um Schmerzen zu lindern und die Beweglichkeit zu verbessern.
- **CAD (Cervical Artery Dissection):** Eine Erkrankung, bei der sich in den Wänden einer Halsarterie ein Riss bildet, was zu einer Blutung in die Arterienwand führt und das Risiko für einen Schlaganfall erhöht.
- **Thromboembolisch und thrombotisch:** Bezugnehmend auf die Bildung eines Blutgerinnsels innerhalb eines Blutgefäßes, das potenziell ein Gefäß blockieren (thrombotisch) oder sich lösen und in einem anderen Teil des Körpers Blockaden verursachen kann

(thromboembolisch).

- **Schlaganfall:** Ein medizinischer Notfall, bei dem die Blutversorgung zu einem Teil des Gehirns unterbrochen wird, was zu einem Absterben von Gehirnzellen führt.

Diese Forschungsergebnisse legen nahe, dass die sichere Anwendung von CSM eine präzise Bewertung des Gesundheitszustands eines Patienten erfordert, insbesondere im Hinblick auf die Halsarterien, um das Risiko eines sofortigen Schlaganfalls zu verringern.

Plausible Mechanismen für sofortigen Schlaganfall nach zervikaler Manipulation

Die Debatte um die Sicherheit der Manipulation der Halswirbelsäule (CSM) und das Risiko für einen daraus resultierenden sofortigen Schlaganfall geht weiter. Insbesondere steht die Frage im Raum, ob CSM eine Dissektion gesunder zervikaler Arterien verursachen und zu einem unmittelbaren Schlaganfall führen kann. Die aktuelle Forschung widerlegt jedoch eine kausale Verbindung zwischen CSM und zervikaler Arteriendissektion (CAD) in gesunden zervikalen Arterien. Dieses Studienziel war, die Literatur daraufhin zu überprüfen, ob plausible Mechanismen für die Verursachung eines sofortigen Schlaganfalls durch CSM identifiziert werden können, wobei ein sofortiger Schlaganfall als ein Schlaganfall definiert wird, der innerhalb von Sekunden oder Minuten nach einer CSM auftritt.

Die Durchsicht ergab plausible thromboembolische und thrombotische Mechanismen, die einen sofortigen Schlaganfall durch CSM verursachen könnten. Ein wiederkehrender Aspekt dieser Mechanismen ist, dass eine CAD bereits vor der Durchführung einer CSM vorhanden sei und nicht infolge einer CSM entstehe. Diese Feststellung bietet einen signifikanten Einblick in die Diskussion, indem sie darauf hinweist, dass die eigentliche Gefahr möglicherweise schon besteht, bevor die Manipulation überhaupt stattfindet.

Die Identifizierung dieser Mechanismen hat sowohl klinische als auch medizinrechtliche Implikationen für Ärzte, die CSM durchführen. Es hebt die Bedeutung einer sorgfältigen Patientenanamnese und Untersuchung hervor, um bestehende Risikofaktoren oder Vorerkrankungen, die zu einer CAD führen könnten, auszuschließen. Zudem unterstreicht es die Notwendigkeit einer angemessenen Aufklärung der Patienten über potenzielle Risiken.

Es ist wichtig, anzumerken, dass die aktuelle Forschung die Notwendigkeit weiterer Studien über die spezifischen Risikofaktoren und die Häufigkeit, mit der CSM zu einer CAD oder einem sofortigen Schlaganfall führen kann, betont. Eine stärkere Fokussierung auf präzise diagnostische Verfahren zur Identifizierung vulnerabler Patientengruppen könnte zu einer sichereren Praxis der CSM führen.

Für weitere Details verweisen wir auf die vollständige Studie unter <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/38510520>.

Besuchen Sie uns auf: natur.wiki